



Marmorkuchen, Mineralwasser und Steinnüsse:

Steine oder keine

Unter dem Motto »Steinreich« geben wir Ihnen in jedem Heft Internetadressen zu interessanten Themen rund um Naturstein an die Hand.

Unter www.natursteinonline.de (grauer Balken links, »Steinreich«) finden Sie zusätzliche Informationen, u. a. für Kinder, und zusätzliche Links.

An den **Bernstein** denkt man als Erstes, wenn es um Dinge geht, die zu unrecht den Titel »Stein« tragen. **Mineralwasser** gehört gleichfalls dazu. Denn es enthält keine Minerale, gleichwohl aber eine ganze Reihe von chemischen Elementen, die es auf seinem Weg durchs Gestein gelöst hat. **Marmorkuchen** hat nur mit viel Phantasie etwas mit Naturstein zu tun, für **Dominosteine** gilt das Gleiche. **Körnersteine** sind Backwaren aus der Gegend um Leipzig und erinnern an die Befreiungskriege gegen Napoleon.

Gallensteine kann man, weil sie fürchterlich schmerzen, überhaupt nur als böse Steine verstehen. **Nierensteine** waren übrigens einmal eine Berufskrankheit der Steinmetzen: Kalksteine und Marmor wurden mit Sauerklee poliert – der aber enthält Kleesalz, das durch die Haut aufgenommen wird und über das Blut dann in die Niere gelangt, wie Herbert Fahrenkrog in

seinem Magma Newsletter (07/07) schrieb.

Für das Entfernen von Blasensteinen gab es im Mittelalter und vorher die **Steinschneider**, eine besonders gefürchtete Spielart der Quacksalber. Achtung, aber: In der Renaissance wurde unter der Steinschneiderei eine Kunstform verstanden, bei der dünne Scheiben von Steinen zu Bildern zusammengesetzt wurden. Berühmt waren die **Piedra-Dura-Künstler** aus Italien. Das Hessische Landesmuseum in Kassel dokumentiert heimische Arbeiten von **Christoph Labhart**.

Mit **Steinnüssen**, den Früchten einer Palmenart, gab es um 1900 im sächsischen Schmölln eine blühende **Knopfindustrie**. Diese harten Früchte kamen ehemals als Schiffsballast aus Südamerika nach Europa und wurden von einem Tüftler für die Knopfindustrie entdeckt. Um die Jahrhundertwende wurden in Mölln jährlich 100 000 Zentner Steinnüsse angelie-

fert und zu drei Millionen Knöpfen gefräst oder geschnitzt.

Steinobst hat einen harten Kern, eben den Stein. Recht weich hingegen sind die so genannten **Lebenden Steine**. Denn es sind Pflanzen, die sich gegen hungrige Fresser tarnen. Umgekehrt werden außergewöhnliche Gesteinsformationen mitunter als »Steinrosen« titulierte, etwa jene berühmte auf **Teneriffa**. **Kiesel-Steinrosen** sind wieder etwas anderes.

Der **Steinwald** südlich des Fichtelgebirges ist ein Granitrücken mit außergewöhnlichen Gesteinsformationen, wenn auch mit ganz normalen Bäumen. Ein **Felsenmeer** wiederum ist ein »Meer« gänzlich aus Felsen, in Wirklichkeit aber ein Überbleibsel der Eiszeit.

Bei **Steingläsern** werden der Glasmasse bestimmte Bestandteile beigegeben, so dass etwa Alabasterglas entsteht, um nur eine Art zu nennen.

Peter Becker

ein naturstein.
vielfältige möglichkeiten.

a[®]

anroechterstonegroup

www.anroechter.com

anroechter stone group gmbh, hauptstr. 76, 59609 anröchte,
tel 02947 973848-0, fax -8, info@anroechter.com

Gleitschutz für Treppen

aus Naturstein, Holz,
Beton und Betonwerkstein
zum Einbetonieren, Einruten und Aufkleben

Fugenprofile aus Kunststoff und Metall

PAUL OLBRICH GMBH
30629 Hannover, Anderer Straße 31
Telefon (0511) 580009, Telefax (0511) 591909

MAINSANDSTEIN

Ihr Spezialist für Fehlarbeiten – Rollstufen – Bodenplatten –
samt Steine für Garten- und Landschaftsgestaltung
Eigene Steinbrüche – Steinlagerwerk

Seldensplinner Natursteinwerk GmbH 97277 Neubrunn
Telefon (09307) 204 Fax (09307) 602